

GEMEINDEBRIEF

EV. KIRCHENGEMEINDE FEUDINGEN



Foto: jmd

***Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.***

(Psalm 119, 105)

aus dem inhalt



Thema	Seiten
Angedacht	3
Kurz notiert	4-5
Kinderseite	6
Elim-Gottesdienste	7
Luthergarten Erndtebrück	7-8
Konzert <i>Orgelmusik Wittgenstein</i>	8
Sommersammlung der Diakonie	9
Freud und Leid	10
Rückblicke	11-15
Bibellesen	15-16
Einführung in die Entstehung der Evangelien	16-17
Kirchspielfrühstück 2017	17
Gemeindegruppen	18-19
Geburtstage	20-23
Gottesdienste	24

so erreichen Sie uns

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

eMail: wi-kg-feudingens@kk-ekvw.de

Di, Fr.: 09.00 – 11.00 Uhr

Do.: 14.00 – 18.00 Uhr

Kontakt:

Beate Schweizer ☎ 1303

Konten Kirchengemeinde:

Sparkasse Wittgenstein IBAN DE52 4605 3480 0000 2209 62
Volksbank Wittgenstein IBAN DE42 4606 3405 0350 1089 05

Hauptamtliche

Oliver Lehnsdorf Pfarrer ☎ 212707

Johannes Drechsler Gemeindepädagoge ☎ 0176/72551588

Küsterinnen

Feudingens Erika Wiesel ☎ 1700

Oberndorf Renate Göbel ☎ 1338

Volkholz Karin Pinnen ☎ 8032

Diakonische Gemeindemitarbeit

Feudingens Erika Wiesel ☎ 1700

Oberndorf Ursula Hampel ☎ 8347

Friedhofsverwaltung

Verwaltung Gerhard Kuhli ☎ 8104

Kassenwart Dieter Packmohr ☎ 8197

Impressum

Herausgeber: Das
Presbyterium der Ev.
Kirchengemeinde
Feudingens

V.i.S.P.: Oliver Lehns-
dorf als Vorsitzender

Redaktion:
Johannes Drechsler
Hartwig Hahlweg
Oliver Lehnsdorf
Jens Packmohr
Bernd Rothenpieler
Beate Schweizer

Druck:
Druckerei Benner,
Raumland

angedacht

Liebe Schwestern und Brüder,

in Kürze beginnen die Sommerferien. Einige werden eine Urlaubsreise antreten, andere verbringen ihren Urlaub zuhause. Ganz unabhängig davon, ob es da einen in die Ferne zieht, oder man doch lieber zuhause bleibt, für diejenigen, die in den Sommerferien Urlaub machen werden, wird es dabei immer wieder auch die Möglichkeit für eine freie Zeit geben.

Und diese freie Zeit kann man natürlich ganz unterschiedlich füllen. Manche lieben es dabei, eher auszuspannen, andere mögen es, sich in dieser Zeit sportlich zu betätigen. Manche nutzen die Zeit, um sich kulturell weiterzubilden, andere lesen in dieser Zeit sehr viele Bücher.

Ein Buch, was uns alle in dieser Zeit und darüber hinaus auch allgemein das ganze Jahr über immer wieder neu in einer besonderen Weise begleiten kann, ist die Bibel. Sie ist ein Schatz an wunderbaren Geschichten und Sätzen. Sie ist für uns eine Quelle der Erkenntnis und der Wahrheit. Sie schenkt uns neue Energie und Kraft. Sie ist ein Trostbuch. Und sie ist in einer besonderen Weise auch die Basis für unseren Glauben, unsere Hoffnung und für die segensvolle Verwirklichung des Doppelgebots der Liebe.

Daran denken wir auch besonders in diesem Jahr, wo wir ja gemeinsam das 500jährige Reformationsjubiläum begehen. Ob es Martin Luther, Huldreich Zwingli, Johannes Calvin, Martin Bucer, oder auch andere Reformatoren waren, sie alle haben immer wieder die besondere Wichtigkeit der Bibel herausgestellt.

Dies betont auch der Psalmbeter, indem er den folgenden Satz formuliert: **„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“** (Psalm 119, 105)

Es ist ein schönes Bild, dass der Psalmbeter da verwendet. Denn gerade auch in Anbetracht der vielen Dunkelheiten in dieser Welt ist die Bibel für uns alle eine Quelle des Lichtes, die uns Wärme, Geborgenheit, und vor allem auch Orientierung schenken kann.

Ich wünsche uns viele segensreiche und gute Begegnungen mit den Worten der Bibel. Mögen sie uns helfen, unsere Beziehung zu Gott und zu unseren Nächsten in einer guten Weise aufzubauen, zu stärken und zu intensivieren. Möge Gott uns dabei immer wieder neu seinen Segen schenken.

Herzliche Grüße
Euer/Ihr Oliver Lehnsdorf

kurz notiert !

Blutspenden im Oberen Lahntal

Um für Blutspender und Helferinnen die optimale Sicherheit gewähren zu können, hat sich der Blutspendedienst West in Hagen im Einvernehmen mit der Ev. Kirchengemeinde Feudingen entschlossen, künftige Blutspenden **nur noch im Feudinger Gemeindehaus** durchzuführen. Hier kann der gesamte Ablauf im Gegensatz zu Oberndorf auf einer Etage erfolgen und die Räumlichkeiten sind für die Durchführung der Spenden besser geeignet. Die **nächste Blutspende** am **28.07.2017** wird somit nicht in Oberndorf, sondern in **Feudingen** stattfinden. Wir danken dem Presbyterium für die Unterstützung, bitten unsere Blutspender um Verständnis und freuen uns auf weiterhin gut besuchte Blutspendetermine in Feudingen.



Das Team des Feudinger DRK-Arbeitskreises

50 Jahre Kirche Volkholz

Liebe Volkholzer, Glashütter und Großenbacher, liebe Lahntaler!

Nun ist es endlich so weit: Die Volkholzer Kirche wird 50 Jahre alt und es soll am **02.07.2017** gefeiert werden. Ich habe im letzten Jahr an dieser Stelle bereits einiges zum Bau dieses Gebäudes erzählt und geschildert, wie schwierig sich alles gestaltet hat.

Aus heutiger Sicht muss man sagen: Es war gut, dass unsere Väter und Großväter einen so „langen Atem“ hatten und ihre Idee konsequent umgesetzt haben. Die Kirche ist nicht nur ein imposantes Gebäude und war für damalige Verhältnisse mehr als modern, nein, sie ist unumstritten auch der geistliche Mittelpunkt für das oberste Lahntal. Wir können froh und auch stolz sein, dass wir ein solches Gotteshaus vorweisen können.

Der ganze Ort sorgt aber auch dafür, dass die Kirche auch mit Leben gefüllt wird. Den Kindergottesdienst gibt es schon fast solange, wie es die Kirche gibt, ich selber habe ihn damals besucht und später auch als Mitarbeiter mit gestaltet. Dann gibt es noch den überaus aktiven Frauentreff, der regelmäßig zusammen kommt und auch in festen Abständen Kirchkaffee und Gemeindegottesdienst organisiert. Außerdem sind die Damen auch jedes Jahr mit einem Stand am Volkholzer

Weihnachtsmärktchen zu finden- Dort wird allerhand weihnachtliches zu Gunsten der Volkholzer Kirche und anderer caritativer Vorhaben verkauft. Auch die Gottesdienste finden regelmäßig, zu bestimmten Anlässen auch unter Mitwirkung des Gemischten Chores Volkholz, statt. Der Chor wird auch beim Kirchjubiläum wieder mit dabei sein. Ich freue mich schon jetzt auf den 02.07.2017, der Tag, an dem wir Kirchengeburtstag feiern wollen. Liebe Lahntaler, reserviert Euch den Termin und macht Euch auf den Weg nach Volkholz. Wir freuen uns über jeden „Gratulanten“ und möchten mit Euch zusammen diesen wunderschönen Anlass feiern! Ich sage jetzt schon einmal Danke an alle, die mit organisieren, aktiv helfen, unterstützen und den Tag feierlich ausgestalten wollen. Ein besonderer Dank geht jedoch an Pfarrer Lehnsdorf und das Presbyterium, die diesen Tag erst ermöglichen. Seid herzlich begrüßt bis zum 02. Juli

Euer Rolf Hofmann,
Ortsvorsteher Volkholz

ausflugsfahrten altenkreis feuding 2017

Montag, 12. Juni - Abfahrt: 14.00 Uhr

Wir fahren nach Winterberg. Einkehren werden wir im Landhotel Astenrose.

Montag, 3. Juli - Abfahrt: 14.00 Uhr

Heute werden wir im Gasthof Hubertus in Schmallenberg-Fleckenberg zum Kaffeetrinken erwartet. (Gedeckpreis)

Montag, 7. August - Abfahrt: 14.00 Uhr

Unsere heutige Fahrt geht ins Hessenland nach Sarnau zum Gasthof zur Aue.

Montag, 4. September - Abfahrt: 14.00 Uhr

Brotzeit im schönen Siegerland, und zwar im Gasthof Siebel, Hilchenbach-Allenbach.

Montag, 2. Oktober - Abfahrt: 14.00 Uhr

Schnitzelfahrt!!

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bei den Mitarbeiterinnen des Altenkreises.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Abrahams neues Zuhause

Abraham hat mit seiner Familie und seinen Ziegenherden die Heimat verlassen. Gott hat ihm befohlen, in ein unbekanntes Land zu ziehen. Abraham betet oft. Gott verspricht ihm: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“

Dennoch sind sie noch lange unterwegs. Mal gibt es kein Wasser für die Tiere, mal zieht ein Sandsturm über das Land.

Schließlich erreichen sie Kanaan, das Land hinter dem Fluss Jordan. Da träumt Abraham, dass Gott sagt: „Das ist dein Land. Ich werde es einmal deinen Kindern geben. Du wirst so viele Nachkommen haben, wie es Sterne am Himmel gibt.“ Abraham ist glücklich.



Oma und Opa sehen auf allen Fotos fast gleich aus. Findest du die 5 Unterschiede?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Schlüsselanhänger

Schneide drei Stoffbänder in 15 cm lange Stücke. Schneide Zacken in die Enden. Nähe Knöpfe an die Bänder. Lege sie um einen Schlüsselring und näh sie dicht unter dem Ring aufeinander. Verdecke die Naht mit einer Schleife.



Deine Familie

Wie war es früher? Schau dir mit deinen Eltern Fotoalben an und lass dir was erzählen. „Ach, so sah Papa als Schulkind aus?!“ Und erst die Fotos aus der Kindheit deiner Oma! Es gibt so viele Geschichten aus der Zeit, als du noch nicht auf der Welt warst!



GOTTESDIENSTE

seniorenstift elim

Gottesdienste im Seniorenstift Elim finden *in der Regel* am **1. und 3. Freitag des Monats** um **16.00 Uhr** statt. Hier eine Übersicht:

Freitag	02.06.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	16.06.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	07.07.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	21.07.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal
Freitag	04.08.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal
Freitag	18.08.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal
Freitag	01.09.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf

Pfrn. Heike Lilienthal ist unter der Tel.-Nr. 06468/912664 zu erreichen.

luthergarten in erndtebrück

Dass die Reformation in 2017 ihren 500. Jahrestag feiert, das haben inzwischen wohl Alle mitbekommen. Was diese aus dem Lateinischen abgeleitete Vokabel jedoch bedeutet, wie sie damals das Leben der Menschen veränderte und auch heute noch unser Leben beeinflusst, das will eine Ausstellung in den letzten drei Wochen vor den langen Ferien klarmachen. Schon vorm Sommerurlaub lädt der Evangelische Kirchenkreis Wittgenstein auf eine **„Entdeckungsreise zu Marksteinen der Reformation“** in die **ehemalige Erndtebrücker Hauptschule, Hachenbergstraße 19**, ein. Das eher abstrakte Wort „Kirchenkreis“ bedeutet in diesem Fall ganz praktisch: Nachdem sich der Theologische Kirchenkreis-Ausschuss über das Konzept Gedanken gemacht hat, erwecken nun Gruppen aus den Kirchengemeinden oder Arbeitsbereichen des Wittgensteiner Kirchenkreises einzelne Reformations-Stationen zum Leben, wichtige Stichworte sind dabei: Bibelübersetzung, Freiheit, Nähe zu Gott, Bildung, aber auch Religionskriege, Konfessionsstreitigkeiten, Politik.

Handfeste Themen, die unter einer eher blumigen Überschrift präsentiert werden: Die Ausstellung heißt nämlich Luthergarten. Das Flugblatt dazu stellt klar, dass es sich dabei aber nicht um eine Gartenschau handele, sondern viel mehr eine Entdeckungsreise durch die Zeit der Reformation. Die Themen von damals werden für unsere Zeit über-



setzt, die Kirchengemeinden und Arbeitsbereiche lassen ihre Ergebnisse sehen: Kreativ, spielerisch, nachdenklich, zum Gespräch einladend - so führt der Weg durch die Klassenräume der ehemaligen Hauptschule in Erndtebrück.

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 25. Juni, mit einem zentralen Kirchenkreis-Gottesdienst ab 10.30 Uhr in der ehemaligen Erndtebrücker Hauptschule, danach gibt es die erste Möglichkeit zu einem Rundgang. Die Ausstellung geht dann bis Sonntag, 16. Juli. In der Zeit dazwischen können Gruppen von **montags bis freitags einen Besuchs-Termin verabreden**, entweder mit den Pfarrern Peter Liedtke unter Tel. (0172) 2150853 oder Dr. Tim Elkar unter Tel. (0176) 23105558. An den Samstagen ist der Luthergarten für alle Interessierten von 10 bis 17 Uhr ohne Voranmeldung geöffnet. Der Eintritt ist frei, Spenden sind angesichts der umfangreichen Vorbereitungen willkommen, Parkplätze sind auf dem Schulhof vorhanden.

Jens Gesper

Orgelmusik Wittgenstein **sonntag | 03.09.2017 | 19:00 uhr** LIVE IN CONCERT 2017 **kirche feudingens**

♪ ♪ ♫

Bei unserer musikalischen Darbietung **Orgelmusik Wittgenstein LIVE IN CONCERT** präsentieren wir Ihnen ein umfangreiches Poutpourri aus Klängen.

Lassen Sie sich verzaubern von Werken der **Klassik** wie Bach und Händel, träumen Sie zu bekannter **Filmmusik** und diversen **Musicalhits**, genießen sie eine Zeitlang den Klang von Klavier und Orgel.

Wir sind zwei junge Musiker aus Erndtebrück in Wittgenstein und haben schon oft bei verschiedenen Veranstaltungen musikalisch mitgewirkt. Wir lieben die Musik und eine besondere Leidenschaft haben wir für die **Königin der Instrumente – die Orgel**. Dass man auf ihr nicht nur Kirchenlieder begleiten kann, werden wir Ihnen bei unserem Konzert beweisen.

Lassen Sie sich überraschen!

Wir freuen uns sehr auf Ihr Erscheinen und wünschen Ihnen gute Ohrenunterhaltung!

Der **Eintritt ist frei!** Am Ausgang steht ein **Spendenkörbchen** bereit.



Herzliche Grüße,

Christian Bentele (Klavier, Keyboard, Gesang u. Moderation)

und **Alexander Klose** (Orgel u. Gesang)

sommersammlung der diakonie | 3. bis 24. juni 2017

Diakonie – das bedeutet hinsehen, hingehen und helfen. Not erkennen und wahrnehmen; auf die Bedürftigen zugehen und Barrieren überwinden; Unterstützung geben und zur Selbsthilfe befähigen. Das leisten jeden Tag Tausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie. Egal ob als Krankenpfleger in einer Klinik, Sozialarbeiterin in einem Seniorentreff, Hausmeister in einer Wohngruppe, Freiwillige im Kindergarten oder Ehrenamtliche in der Kleiderkammer.

Hinsehen – Es ist wichtig erst einmal genau hinzusehen, die Bedürfnisse der Menschen wahrzunehmen und Not auch im Verborgenen zu erkennen. Denn oft sieht man Menschen auf den ersten Blick gar nicht an, dass sie Hilfe

brauchen. Das passiert zum Beispiel in der Schuldnerberatung, wenn sich im Beratungsgespräch herausstellt, dass es nicht nur finanzielle Sorgen, sondern auch Probleme in der Ehe und bei der Erziehung der Kinder gibt.

Hingehen – Um zu helfen, wenden sich die Mitarbeitenden der Diakonie den Menschen zu. Sie bleiben nicht fern, sondern gehen dorthin, wo die Hilfe benötigt wird. Sie überwinden Barrieren, um helfen zu können. Auch eigene. Denn es kann eine Menge Überwindung kosten, die Gerüche auszuhalten, die von eitrigen Wunden und faulem Fleisch ausgehen. Und dennoch gehen Pflegekräfte und Ärzte in Krankenhäusern der Diakonie auf die Patienten zu und behandeln sie.

Helfen – Wer genau hingesehen und sich den Bedürftigen zugewandt hat, der weiß genau wie zu helfen ist. Nicht von oben herab, besserwisserisch und hämisch. Diakonische Hilfe geschieht auf Augenhöhe, sie stärkt, befähigt und ist Hilfe zur Selbsthilfe. Das geschieht sogar Generationen übergreifend: wenn ein junger Mann im Freiwilligen sozialen Jahr gemeinsam mit einer Demenzerkrankten spazieren geht. Im Park betrachten sie beide die Schönheit der Blumen und beide blühen auf.

Hinsehen, hingehen, helfen – So geschieht diakonische Arbeit an vielen Orten. Bei Ihnen vor Ort in Ihrer Kirchengemeinde; in Ihrer Region, durch das örtliche Diakonische Werk und überregional durch die Arbeit des Diakonie-Landesverbandes Diakonie RWL.

Diese Arbeit braucht Ihre Unterstützung. Jede Spende bei der Diakoniesammlung fördert genau diese Arbeit der Diakonie: vor Ort, regional und überregional. Sehen Sie hin, gehen Sie hin, helfen Sie! Bitte!

**HINSEHEN
HINGEHEN
HELFEN**

Sommersammlung 2017
3.6. bis 24.6.

caritas Diakonie

Als er ihn sah, hatte er Mitleid und ging zu ihm hin. (Lukas 10,33)

www.wdr.sammel.in.de

freud und leid



Taufen

Finnja Dornhöfer	Eichwaldstr. 43	Weide
Meggy Dornhöfer	Eichwaldstr. 43	Weide
Alexander Hugo Griesenbeck	Hopfengarten 15	Saßmannshausen
Alisa Frisorger	Amselweg 2	Feudingen
Emma Josephine Guardia	Auf der Stehde 21	Feudingen
Vincent Louis Peter	Eichwaldstr. 61	Rückershausen
Tom Schneider	Eichwaldstr. 49	Rückershausen
Marc Afflerbach	Laubach 2	Oberndorf
Kurt Niesar	Am Aberg 2a	Oberndorf
Luisa Caroline Stiller	Am Aberg 7	Oberndorf



Trauungen

Eugen Frisorger u. Kristina, geb. Ergard	Feudingen
Peter Kuhli u. Jessica, geb. Schuppener	Feudingen
Björn Rupprecht u. Daniela, geb. Schneider	Rüppershausen



Goldene Hochzeit

Rolf-Peter Hippenstiel u. Adelheid, geb. Wied	Rückershausen
Ernst Wunderlich u. Renate, geb. Frank <i>(Gottesdienst am 01.07.2017 um 16.00 Uhr in der Ev. Kirche Feudingen)</i>	Feudingen



Beerdigungen

Liselotte Schuppener, geb. Kohlberger	76 Jahre	Oberndorf / Elim
Helga Klose, geb. Christ	84 Jahre	Feudingen
Reinhard Althaus	63 Jahre	Lübbecke
Jutta Schmidt, geb. Kuhl	46 Jahre	Feudingen
Renate Lauber, geb. Achenbach	88 Jahre	Feudingen / Engedi
Toni Roth, geb. Meister	94 Jahre	Oberndorf / Elim
Elli Gertrud Ingetraud Hoffmann, geb. Grätzke	84 Jahre	Feudingen
Mechthild Mathilde Völkel, geb. Schulz	76 Jahre	Feudingen
Roswitha Weinrich	70 Jahre	Feudingen
Margot Wunderlich, geb. Hofmann	73 Jahre	Volkholz
Petra Marion Balloff, geb. Stollberg	73 Jahre	Volkholz
Erhard Heinrich	85 Jahre	Oberndorf
Arnold Hackler	87 Jahre	Feudingen
Hans Cyriax	77 Jahre	Bermershausen
Edith Luise Hofmann, geb. Schöppler	83 Jahre	Saßmannshausen
Margarete Anni Marie Weber, geb. Rösner	90 Jahre	Feudingen
Luise Irmgard Weber, geb. Päsler	77 Jahre	Volkholz
Heinz Jürgen Glatz	68 Jahre	Feudingen
Erna Luise Schmidt, geb. Heinrich	86 Jahre	Glashütte
Gerhard Adolf Hippenstiel	81 Jahre	Rüppershausen
Adolf Wunderlich	93 Jahre	Feudingen

Wenn eine Veröffentlichung Ihrer Daten nicht gewünscht ist, bitte im Gemeindebüro melden! Vielen Dank.

rückblicke

wittgensteiner kirchenchöre probten in Erndtebrück

Ute Debus ist als Kirchenmusikdirektorin und Universitäts-Musikdirektorin im Nachbar-Kirchenkreis eine feste und bekannte Größe. Selten kommt die Kantorin der Nikolaikirche und Leiterin der Kantorei, des Evangelischen Kirchenchors und des kleinen Vokalensembles „capella cantabilis“ aus Siegen mal nach Wittgenstein, aber wenn, dann ist ihr Interesse und Zuspruch sicher. Helmut Krumm, der den Erndtebrücker Kirchenchor leitet, hatte mal all die anderen Kirchenchöre im Wittgensteiner Altkreis wegen eines gemeinsamen Probennachmittags angesprochen und Ute Debus dazu eingeladen.

70 Sängerinnen und Sänger unterschiedlicher Altersklassen, Stilrichtungen und Auftrittshäufigkeit waren der Einladung in die Evangelische Kirche Erndtebrück gefolgt. Der Singkreis Arfeld war vertreten genau wie der Kleine Chor zum Lobe Gottes aus Bad Berleburg, der gemeinsame Kirchenchor Berghausen und Feudingingen, die TonSpuren aus Feudingingen, das Singteam Oberndorf und natürlich der Erndtebrücker Kirchenchor als Gastgeber, der auch noch eine extrem schmackhafte Pausen-Verpflegung bot. Zwei gemeinsame Doppelstunden standen auf dem Übungsprogramm und oben drüber „Wir tun uns was Gutes für Stimme und Chorklang“. Und wer die fröhliche, wenn auch konzentrierte Atmosphäre bei der Probe miterlebte, der wusste, dass die erste, etwas größere Hälfte des Satzes auf jeden Fall schon mal stimmte. Mit Freude und Spaß trainierten die Sängerinnen und Sänger - und taten sich dabei etwas Gutes.



Und gleichzeitig taten sie tatsächlich ihren Stimmen und ihrem gemeinsamen Chorklang etwas Gutes, auch wenn sie aus sechs sehr verschiedenen Chören stammten. Wenn man dann am Ende „Die beste Zeit im Jahr ist mein“ und „Verleih' uns Frieden gnädiglich“ mit Martin Luthers Worten hörte, egal, ob in der üblichen Chor-Formation oder auch mal verteilt über die ganze Kirche, dann wünschte man sich, dass es bei diesem wunderbaren Proben-Nachmittag nicht bliebe, sondern dass die Stimmen zu einem besonderen Anlass auch mal zusammen in einem Konzert singen würden.

Jens Gesper

zentrale jugendbibelwoche des wittgensteiner kirchenkreises

Spaß beim Bubble-Ball, Spaß beim Bobbycar-Slalom mit Promille-Brillen, Spaß bei Currywurst, Nachos, Zuckerwatte, Popcorn, Flammkuchen, Spaß beim Verkleiden für die Schluss-Party, Spaß beim Tanzen zu lauter Musik - es gab ganz viel Spaß bei der Jugendbibelwoche des Evangelischen Kirchenkreises Wittgenstein in der Aula des Berleburger Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG). Nicht ohne Grund waren es weit über 1.700 junge Leute, die sich aus allen Teilen des Kirchenkreises, zu dem neben Wittgenstein auch die Evangelischen in Eslohe, Schmallenberg und Winterberg gehören, einladen ließen. Außerdem waren viele Gemeindepfarrer, die einen oder anderen Pres-

byter und Eltern bei den Abenden, die sehen konnten, dass die jungen Leute auch Spaß an der Verkündigung der biblischen Botschaft hatten. Wenn eine biblische Geschichte auf einmal mit echtem Feuer auf die Bühne gebracht wird oder mit Spielszenen aus dem eigenen Schullalltag illustriert wird, wenn die YouTube-Internet-Realität an der christlichen Botschaft gemessen wird, wenn die Predigt jemand hält, der selbst kaum älter ist als die Besucher und so spricht wie seine Zuhörer, dann ist der Glaube ganz nah, nichts Abgehobenes. Und wenn dann auch noch die richtige, live gespielte Musik dazu kommt. Abend für Abend wurde der Gesang besser und stärker.

Dabei war die Themenstellung im Reformationsjahr schon sehr ehrgeizig. Jede der vier einzelnen Regionen des Kirchenkreises wollte sich an ihrem Abend um eines der vier Soli Martin Luthers kümmern: *solus Christus, sola fide, sola gratia, sola scriptura*. Dass das kleine Einmaleins des evangelischen Glaubens in Lateinisch formuliert ist, macht es für die Gegenwart nicht einfacher, aber die deutschen Übersetzungen „allein Christus“ als Heilmittler sowie „allein durch Glauben“, „allein aus Gnade“ und „allein durch die Schrift“ zum Ewigen Leben zu kommen, helfen. Noch anschaulicher machten es die vier Abende, die jeweils von einer Kirchenkreis-Region gestaltet wurden: Die Berleburger Kirchenkreis-Region I fragte analog zu den Soli am Dienstag „Wen interessierst du?“, die Laaspheer Kirchenkreis-Region II versicherte am Mittwoch „Ich glaube an dich!“, die Hochsauerländer Kirchenkreis-Region IV erinnerte am Donnerstag „Du bist frei!“ und die Erndtebrücker Kirchenkreis-Region III wollte am Freitag wissen „Worauf kannst du dich verlassen?“

Vier Abende, die in ihrer Umsetzung kaum unterschiedlicher sein konnten, die in erster Linie trotz all des Spaßes eine Tatsache deutlich machten: nämlich mit wieviel Engagement und Ernsthaftigkeit sich aus allen Ecken des Kirchenkreises junge Leute neben Schule, Arbeit und Vereinen mit ihrem Glauben beschäftigen und von der Frohen Botschaft laut und deutlich und fröhlich erzählen wollen. Und in aller Unbeschwertheit wurde im Zeichen der Nächstenliebe auch an andere Lebensrealitäten gedacht. Am Freitag war der einzige Abend, an dem eine Kollekte eingesammelt wurde, rund 360 Euro kamen für das Projekt „Jedes Kind hat Recht auf Urlaub“ des Kirchenkreis-Fördervereins „Perspektive Zukunft“ zusammen, der mit Kirchenkreis und CVJM dafür sorgen möchte, dass Kindern, die aus finanziellen Gründen nicht zu einer Freizeit fahren könnten, genau das ermöglicht wird.

Auch aus einem anderen Grund war der letzte Abend anders als die übrigen. Dem Programmteil schloss sich eine Party an, bei der getanzt und gefeiert wurde. In diesem Rahmen wurden auch die schrägsten Kostüme gekürt, einige waren der ausdrücklichen Einladung gefolgt, sich möglichst geschmacklos zu verkleiden. Mit einem Segen und mit dem Dank an Mitarbeitende und Teilnehmende für eine gelungene Woche entließ Thomas Lindner danach die Jugendlichen in das weitere Reformations-Jubiläumsjahr.



Jens Gesper

neuer gemeindepädagoge für das kirchspiel feuding

Ein Einführungsgottesdienst in der Passionszeit kann nicht ausgelassen sein, das liegt in der Natur der Dinge. So war es auch am 9. April in der Feudinger Kirche. Obwohl der Anlass - die Einführung des neuen Gemeindepädagogen Johannes Drechsler - ein sehr freudiger war, war die Musik im Gottesdienst eher getragen. Nur die Kindergottesdienst-Kinder sangen fröhlich ein Lied zur Begrüßung. Die Familie Drechsler wohnt bereits seit einigen Wochen im Feudinger Pfarrhaus, und ist deutlich spürbar schon gut im Oberen Lahntal angekommen.

Obwohl Johannes Drechsler bei seinem Einführungsgottesdienst einen Talar trug und obwohl er mit seiner Familie im Pfarrhaus wohnt, ist der 51-jährige gebürtige Heidelberger kein Pfarrer. Er absolvierte zunächst einmal eine Ausbildung zum Krankenpfleger, machte später sein Diplom als Religionspädagoge an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg und ist ordiniertes Laienprediger. Für den Pfarrerssohn gehörte die Kinder- und Jugendarbeit ganz natürlich zu seinem Aufwachsen dazu. Auch während er hauptberuflich noch einen anderen Job hatte, engagierte er sich stets ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit, dabei reifte in ihm der Entschluss, diese wichtige Arbeit hauptamtlich zu machen. Nach sehr unterschiedlichen Stationen vor allem im Süden Deutschlands, aber auch schon in Nordrhein-Westfalen ist Johannes Drechsler nun im Oberen Lahntal gelandet. Als Gemeindepädagoge wird er in allererster Linie und hauptsächlich in der Feudinger Kirchengemeinde, aber ein wenig auch im Wittgensteiner Kirchenkreis arbeiten.

Den meisten Besuchern im Gottesdienst war einfach wichtig, dass wieder ein zusätzlicher Hauptamtlicher in der Feudinger Kirchengemeinde arbeitet. Pfarrer Oliver Lehnsdorf, der Johannes Drechsler ins Amt einführte, schätzte, dass 150 Besucherinnen und Besucher im Gottesdienst waren. Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen gaben Johannes Drechsler ein Segensvotum mit auf den Weg. Musikalisch umrahmt wurde der feierliche Gottesdienst vom Feudinger CVJM-Posaenorchester und Kirchenchor Berghausen/Feuding.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand im Gemeindehaus eine Feierstunde mit einem reichlich



gedeckten Büffet statt. Nachdem Pfarrer Oliver Lehnsdorf Johannes Drechsler und seine Familie nochmal persönlich in der Gemeinde begrüßt hatte, freuten sich auch Monika Benfer als Mitglied des Wittgensteiner Kreissynodalvorstands und des kreiskirchlichen Ausschusses für Gemeindepädagogik sowie Bernd Rothenpieler und Sven



Sonneborn als Vertreter der CVJMs Oberndorf und Feuding auf den gemeinsamen Weg mit dem neuen Gemeindepädagogen. Ein kurzes Grußwort gab es außerdem vom stellvertretenden Laaspheer Bürgermeister Günter Wagner. Johannes Drechsler war bei der Feierstunde im Gemeindehaus anzumerken, wie wohl er sich mit seiner Familie bereits in Wittgenstein fühlt. Sie seien „total begeistert“, wie sie hier aufgenommen worden seien und im Gemeindebrief hatte er den Menschen im Oberen Lahntal im Namen seiner Familie schon versichert: „Wir freuen uns sehr darauf, Sie und Euch kennenzulernen.“

Jens Gesper

weltgebetstag 2017

Es ist immer wieder spannend zu erfahren, mit welchem Thema sich das Land des Weltgebetstages beschäftigt. Wir erfahren, was für ihr Land wichtig ist, wir werden aufmerksamer und sehen besser hin. Die Philippinen haben das Thema „Was ist denn fair?“ gewählt. Wir alle haben uns sicherlich schon mal unfair behandelt gefühlt, oder wir haben gesagt, das ist doch unfair. Wenn man jetzt wieder hört oder liest, von Naturkatastrophen, Dürreperioden, Hungersnöten, Kriegen, Vertreibung, Flucht usw. fragt man sich auch: „Ist das fair den Menschen gegenüber? Wie gehen wir mit unseren Ressourcen, unseren Lebensmitteln um? Wie viel wird entsorgt, weggeworfen, vernichtet? Und woanders wird gehungert!Ist das fair?“

Warum haben die Mächtigen in den Ländern, wo Not und Hunger herrscht, genug und viel zu viel im Überfluss. Ist sich jeder nur selbst der Nächste?

Jesus geht ganz anders mit seinen Arbeitern im Weinberg um (Matth. 20, 1-16). Alle bekommen den gleichen Lohn, egal wie lange sie gearbeitet haben. Wir würden wieder sagen: „Das ist doch nicht fair.“ Aber Jesus denkt anders als wir. Würden wir unserem Nächsten auch nur ein wenig so begegnen wie Jesus uns begegnet, dann hätte das Wörtchen „fair“ eine andere Bedeutung.

Monika Benfer hatte bei ihrer Ansprache den Buchstaben von „fair“ Bedeutungen zugeordnet:

F = Friede, A = Achtung, I = Interesse und R = Respekt.

Wenn wir unserem Nächsten mit Friedensabsichten begegnen würden, ihm Achtung erweisen und Interesse an seiner Person zeigten, ihm den nötigen Respekt zukommen lassen würden, dann sähe unsere Welt auch ein wenig freundlicher, fairer aus.

Auch dieses Jahr danken wir allen, die mitgeholfen haben, diesen Abend zu gestalten. Danke an Monika Benfer für die gute Ansprache, Renate Hackler, die mit den TonSpuren den musikalischen Teil mitgestaltet hat. Besonderen Dank für die Kollekte von ca. 650,00 €, die für Projekte von Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen weltweit eingesetzt wird.

„Es segne uns Gott der Gerechtigkeit. Gott schenkt Wunder, die unser Leben lebenswert machen, Gott berührt uns durch die Hände geliebter Menschen und lässt die Liebe immer neu in uns wachsen. Aus der Tiefe unserer Wurzeln schenkt Gott uns Heil. Durch Menschen, die uns ansehen, wachsen in uns Licht und Wärme. Segne uns Gott mit Freiheit, damit wir durchatmen können und wie unsere Träume den Himmel auf Erden verwirklichen. Dazu segne uns Gott.“ (Irene Löffler)

Ursula Sonneborn



blechbläser-ensemble begeistert

Der strahlende Klang der Trompeten, der warme Ton des Horns, der samtene Teppich der Posaunen und das solide Fundament der Tuba – mit diesen Ressourcen ist schöne Musik von großer stilistischer Bandbreite aus Amerika möglich. Panamericana ist der Name des Programms vom Siegerländer Blechbläser-Ensembles "pian e forte".

Bei ihrem Auftritt am 6. Mai in der Feudinger



Kirche begannen die zehn Ensemblemitglieder mit dem prunkvollen Einzug der Fanfare and Flourishes von James Curnow, arrangiert für die Besetzung mit vier Trompeten, vier Posaunen, Tuba und Horn. Es gelang ein prunkvoller Auftakt basierend auf dem berühmten Te Deum von Marc-Antoine Charpentier.

Die Bläser hatten in dem versonnen-traumhaften, weichfließenden "Largo" aus Antonin Dvoraks "Sinfonie aus der Neuen Welt" fast schon ein Extrembeispiel gewählt, geschrieben für großes Sinfonieorchester und voll der feinsten, zartesten, auch klangfarbigsten Nuancen. Arrangeur David Marlatt hat die Bearbeitung des Originals für das Blechbläserensemble pian e forte geradezu kongenial geschrieben. Der romantische Klang präsentierte das Werk so nuancenreich, dass Dvorak es durchaus auch so hätte konzipieren können. Auch die dynamische Bandbreite konnte, nicht zuletzt dank des differenzierten Dirigates von Christoph Müller-Stosch, ziemlich originalgetreu gestaltet werden.

Eine ungewöhnliche Raumwirkung gab es bei den Spirituals, die damit an ihr Ziel kommen und die musikalische Reise der Blechbläser mit diesen temperamentvollen Stücken, wo bekannte Titel wie "Swing low" oder "Battle of Jericho" erklangen. An diesem Abend wurden die Zuhörer nicht nur von der Spielfreude der Trompeten und Posaunen angesteckt. Sie wurden auch hineingenommen in die Freude über den Geber der guten Gabe.

Das letzte und die zwei Zugaben waren aus einem Stilmix mit jazzigen und choralartigen Elementen bestehenden Kompositionen, wo man dann am Schlusspunkt eines außergewöhnlichen Konzerts, in dem die Interpreten neben musikalischer Intelligenz und Stilgefühl auch Brillanz und Virtuosität an den Tag gelegt hatten.

Johannes Drechsler

bibellesen

Eine der fundamentalen Einsichten der Reformation war es, dass uns in der Heiligen Schrift die lebendige Stimme des Evangeliums begegnet. Es ist gleichermaßen eine reformatorische Grundüberzeugung, dass die von Gottes Wort Gerufenen im Hören und Lesen im Glauben weiterkommen und Gottes Gegenwart zu spüren.

Das BibelLesen ermöglicht eine solche wechselseitige Gottesbeziehung und hilft, Orientierung für ein verantwortliches Leben in der Welt zu finden. Das BibelLesen braucht keine professionelle Anleitung; es rechnet mit der Gesprächsfähigkeit von jugendlichen und älteren Christen. Durch das Lesen kommen mehr Erkenntnisse und auch eine Sicherheit über den Glauben und das Reden darüber.

Die 7 Schritte des BibelLesens:

1. Sich öffnen. Ich öffne uns für die Gegenwart Gottes mit einem frei formulierten Gebet oder das Anzünden einer Kerze.
2. Lesen. Ich oder einer aus der Gruppe liest einen Bibelabschnitt laut vor.
3. Vertiefen. Jeder denkt für sich über den Text nach und nimmt dazu die fünf Finger seiner Hand zur Hilfe:
 - Daumen: Was gefällt dir in und an diesem Text?
 - Zeigefinger: Worauf macht dich der Text aufmerksam?
 - Mittelfinger: Was stinkt dir in dem Text?
 - Ringfinger: Worin siehst du eine Zusage Gottes?
 - Kleiner Finger: Was kommt in diesem Text zu kurz?



4. Schweigen. Ich lese den Bibeltext noch mehrmals leise. Dann kehrt Stille ein, in dem ich den Text auf mich einwirken lasse, ihn bedenke und mit meinem Leben in Verbindung bringe.
5. Austausch. Zu zweit reden wir über den Text. Welche von den Aussagen von den Fingern berührt mich am stärksten?
6. Mitteilen. Anschließend erzählen wir in der großen Gruppe von unseren Erkenntnissen. Gemeinsam überlegen wir, was Gott uns sagt und welche Aufgabe er uns stellt.
7. Beten. Anschließend kann, wer möchte, Dank, Bitte oder Fragen vor Gott aussprechen.

Johannes Drechsler

einführung in die entstehung der evangelien

Wer die Bibel liest, versteht eines sofort: Die Schriften, die hier gesammelt sind, wollen unser Leben verändern. Sie stellen einen hohen Anspruch. Und so ist es eigentlich selbstverständlich, dass nicht erst heute die skeptischen Menschen der Moderne nach der Glaubwürdigkeit dieser Texte fragen. Kritisch gefragt und geprüft wurde schon immer. Ein Evangelium des Neuen Testaments ist sogar aus genau diesem Grund entstanden: Am Anfang des Lukas- Evangeliums lesen wir, dass ein hochrangiger Römer namens Theophilus bereit ist, Christ zu werden, wenn er genügend zuverlässige Informationen erhält. Und so schreibt Lukas für ihn, nachdem er selbst "alles von Anfang an sorgfältig erkundet" hat, damit er "den sicheren Grund" der Lehre erfährt (Lukas 1,3-4). Lukas will also wie ein Historiker schreiben, und nicht anders erwartet es Theophilus von ihm.

Offensichtlich ist Theophilus mit dem Ergebnis zufrieden, denn er lässt sich später auch noch die Fortsetzung widmen, die "Apostelgeschichte". Wer also heute nach der Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der Überlieferung fragt, steht in einer alten Tradition. Die biblische Überlieferung ist seit zweitausend Jahren immer wieder geprüft worden, und sie hat diese Prüfung stets bestanden. Gerade heute wissen wir dank der Entdeckungen aus der Archäologie und der Papyrologie mehr als je zuvor, wie unvergleichlich genau diese Überlieferung ist. So ist es im Grunde genommen gar nicht mehr nötig, die Bibel zu verteidigen. Die Sache sieht inzwischen umgekehrt aus: Verteidigen müssen sich diejenigen, die immer noch an dieser für die gesamte Antike einzigartige Bezeugungen zweifeln. Denn sie tun es gegen den Stand der Forschung. Die Fakten, die wir heute besitzen, stehen allgemein zur Verfügung. Geheimnisse gibt es da nicht.

Bleiben wir noch einen Augenblick bei Lukas. Da wir wissen, dass sein zweites Werk, die Apostelgeschichte, vor den Ereignissen der Jahre 62 - 67 n.Chr. endet, mit den Hinrichtungen der bedeutenden Apostel Jakobus, Petrus und Paulus, entstand sein erstes Werk, das Evangelium, noch einige Zeit früher. Das heißt, es wurde zu Lebzeiten von Augenzeugen geschrieben. Lukas konnte nicht nur schriftliche Quellen heranziehen, er konnte auch die Menschen befragen, die dabei waren. Für einen Historiker sind das ideale Voraussetzungen.

Man kann das mit einem heutigen Geschichtsschreiber vergleichen, der über den Zweiten Weltkrieg forscht. Seit seinem Ende sind fast sechzig Jahre vergangen, rund doppelt so viel, wie zwischen Lukas und den Jesus-Ereignissen lagen. Die meisten Augenzeugen sind gestorben oder uralte. Anders gesagt: Wer heute über den Zweiten Weltkrieg schreibt, hat es schwerer als damals Lukas, der natürlich auch noch auf viele ältere schriftliche Quellen zurückgreifen konnte.

Die Evangelien des Markus und des Matthäus sind einige Jahre älter, und viele Forscher sind sich inzwischen sicher, dass auch das Johannes-Evangelium vor der Zerstörung Jerusalems und des Tempels 70 n.Chr. entstand. Von jedem dieser vier Evangelien sind Papyri erhalten, die nur wenige Jahrzehnte nach den Urschriften geschrieben wurden. Das ist völlig einzigartig. Kein anderes litera-

risch-historisches Werk der gesamten Antike ist so früh und in so zahlreichen Abschriften erhalten wie das Neue Testament. Selbstverständlich sind das Alter der Texte und die herausragende Überlieferung noch kein alleinentscheidendes Argument für die historische Zuverlässigkeit.

Die erste mag auf den ersten Blick erstaunlich klingen: Die vier historischen Erzählungen über Jesus, also die vier Evangelien, stimmen nicht in allen kleinsten Einzelheiten überein. Nicht alle Berichte, nicht alle Jesus-Worte stehen wörtlich identisch in allen vier Texten, nicht alle Personen tauchen überall in gleicher Weise auf. Für Historiker ist gerade dies ein entscheidendes Argument: Niemand, auch nicht eine machtvolle frühe Kirche, hat diese Schriften manipuliert. Nichts ist nachträglich "harmonisiert" worden. Man wusste genau, dass unterschiedliche Menschen damals wie heute manche Details anders sehen und für ihre Leser (oder Hörer) mit anderen Schwerpunkten darstellen. Es ging ja immerhin nicht um Fehler des einen oder des anderen, sondern um die Perspektive. Um das deutlich zu machen, sind alle vier Evangelien, und nicht etwa nur eines, in die verbindliche Sammlung, den "Kanon", der siebenundzwanzig neutestamentlichen Schriften aufgenommen worden.

Johannes Drechsler

Kirchspielfrühstück 2017

21·06·2017

19·07·2017

23·08·2017

20·09·2017

22·11·2017 Buß und Betttag

Alle sind herzlich eingeladen



*Beginn jeweils 9:00 Uhr mit der Bitte um Anmeldung
bis zum jeweiligen Montag davor.*

Im Gemeindebüro (☎ 1303), oder bei Ursula Sonneborn (☎ 8737).

gemeindeguppen in feudingen

Für Kinder und Jugendliche				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Krabbelgruppe	donnerstags	09:15 Uhr	Yvonne Schneider	02754/2128671
Kindergottesdienst	sonntags	10:00 Uhr	Thorsten Eckelsbach	02754/8313
Kleine Mädchen-JS 1.-3. Schuljahr	donnerstags	16:45 Uhr	Claudia Hofheinz	02754/1756
Große Mädchen-JS 4.-6. Schuljahr	donnerstags	17:30 Uhr	Stella Crusius	02754/8974
Mädchenkreis ab 7. Schuljahr	montags	19:00 Uhr	Lydia Holler-Sonneborn	02754/212041
Jungen-JS 1.-3. Schuljahr	montags	17:00 Uhr	Jan Philipp Horchler	0179/9335918
Jungen-JS 4.-6. Schuljahr	freitags	17:00 Uhr	Steffen Treude	02754/604
Jungenschaft 13-17 Jahre	freitags	19:00 Uhr	Jörg Horchler	02754/2124248
Mitarbeiterkreis	nach Absprache	19:00 Uhr	Jörg Horchler	02754/2124248

Für Frauen und Männer				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Aufatmen Hauskreis	nach Absprache	19:30 Uhr	Hartwig Hahlweg	02754/8364
Gemeinde- Gebetskreis	freitags 09.06., 23.06., 07.07., 21.07., 04.08., 18.08.	19:00 Uhr	Erika Wiesel	02754/1700
Frauenhilfe	mittwochs -SOMMERPAUSE-	14:30 Uhr	Ursula Sonneborn	02754/8737
Gesprächskreis für Frauen	mittwochs 21.06., 19.07.	19:30 Uhr	Christa Bode	02754/8035
Näh-Café	dienstags -SOMMERPAUSE-	19:30 Uhr	Claudia Hofheinz	02754/1756

Für Seniorinnen und Senioren				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Altenkreis	montags	14:15 Uhr	Monika Autschbach	02754/8890

Für Musikalische				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Kirchenchor	montags (14tägig im Wech- sel mit Berghsn.)	19:30 Uhr	Friedemann Müller	02754/8663
TonSpuren	mittwochs	18:45 Uhr	Ilka Packmohr	02754/212260
Posaunenchor	samstags	18:00 Uhr	Joachim Hackler	02754/8938

gemeindeguppen in oberndorf und volkholz

Für Kinder und Jugendliche				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Kindergottesdienst Oberndorf	sonntags 11.06., 09.07.	10:10 Uhr	Silke Bernshausen	02754/379013
Kindergottesdienst Volkholz	sonntags	10:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032
Mitarbeiterkreis	nach Absprache	19:15 Uhr	Bernd Rothenpieler	02754/379097

Für Frauen und Männer				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Hauskreis	freitags 30.06. Fam. Rothenpieler, 21.07. Fam. Lehnsdorf, 18.08. Fam. Rothenpieler	20:00 Uhr	Oliver Lehnsdorf	02754/212707
Frauentreff Oberndorf	montags 19.06., 03.07.	19:30 Uhr	Marie-L. Rupprecht	02754/8423
Frauentreff Volkholz	montags 12.06., 26.06., 10.07., 24.07.	15:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032
Frauenhilfe	mittwochs -SOMMERPAUSE-	14:30 Uhr	Brigitte Rothenpieler	02754/528
Meditativer Tanz	nach Absprache	19:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032

Für Seniorinnen und Senioren				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Altenkreis	montags 12.06., 10.07., 14.08.	14:30 Uhr	Bettina Wolzenburg	02754/228
Betreuung „Erzähl doch mal“	donnerstags 22.06., 20.07., 17.08.	15:00 Uhr	Karin Dellori	02754/582
Näh- und Flickstd.	montags 19.06., 17.07., 21.08.	14:00 Uhr	Gertrud Hofmann	02754/285
Gottesdienst im Elim	freitags	16:00 Uhr	Oliver Lehnsdorf	02754/212707

Für Musikalische				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Singteam Oberndorf	freitags	17:30 Uhr	Richard Göbel	02754/8316
Posaunenchor Oberndorf	mittwochs Juni: Oberndorf Juli: Erndtebrück August: Oberndorf	19:00 Uhr	Eckhard Göbel	02754/212043

gottesdienste juni – august 2017

Sonntag	Feudingen 10:00 Uhr	Volkholz 09:00 Uhr	Oberndorf 10:10 Uhr
04.06. Pfingstsonntag	Joh. Drechsler	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf Taufe
05.06. Pfingstmontag	Pfr. Lehnsdorf Konfi-Abendmahl	---	---
11.06. Trinitatis	Joh. Drechsler	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf Taufe
18.06. 1. So. n. Trinitatis	Pfr. Lehnsdorf	Joh. Drechsler	Joh. Drechsler
25.06. 2. So. n. Trinitatis	Pfr. Lehnsdorf Jubel-Konfirmation Abendmahl	---	---
02.07. 3. So. n. Trinitatis	---	Pfr. Lehnsdorf/ Pfr. i.R. Judt Jubiläum Kirche 10.00 Uhr	---
09.07. 4. So. n. Trinitatis	Pfr. Lehnsdorf Taufe	Joh. Drechsler	Joh. Drechsler
16.07. 5. So. n. Trinitatis	Pfr. Lehnsdorf Taufe	---	---
23.07. 6. So. n. Trinitatis	---	Pfr. Lehnsdorf 10.00 Uhr	---
30.07. 7. So. n. Trinitatis	---	---	Pfr. Lehnsdorf
06.08. 8. So. n. Trinitatis	Pfr. Born Schützenfest Volkshalle	Joh. Drechsler Junger GoDi 19.00 Uhr	---
13.08. 9. So. n. Trinitatis	Joh. Drechsler	---	---
20.08. 10. So. n. Trinitatis	---	---	Joh. Drechsler
27.08. 11. So. n. Trinitatis	Joh. Drechsler Familien-GoDi (mit Picknick)	---	---
03.09. 12. So. n. Trinitatis	Pfr. i.R. Scheib Taufe	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf Taufe
10.09. 13. So. n. Trinitatis	---	---	Joh. Drechsler

